

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Inserate die
Spalten-Boile
8 Pfg.

**Amis- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 12. Decbr. Der heutige Geburtstag Sr. Maj. unsers geliebten Königs wurde bei uns durch eine Reveille des uniformirten Bürgerschützen-corps begangen.

— Dem weiteren Zerstoren der Promenaden in unserer Gegend ist durch ein Verbot des ferneren Steinbrechens in denselben Einhalt gethan worden. Dasselbe wird allgemeine Freude erregen.

* **Dippoldiswalde.** Wie Hr. Orgelbauer Stöckel der kgl. Kircheninspection angezeigt hat, wird der Bau der hiesigen neuen Orgel nächsten Donnerstag beendet sein, und ist bereits Hr. Organist Pfretschner an der Kreuzkirche in Dresden aufgefordert worden, die Prüfung des Neubaus vorzunehmen. Ob der Genannte dieser Aufforderung Folge leisten und wenn die Einweihung des neuen Werkes stattfinden wird, darüber verlautet noch nichts Näheres. Zu wünschen wäre freilich, daß die Weihnachts- und darauf folgenden Festtage das neue Werk bereits in Gebrauch genommen werden könnte, und würde dann der 4. Advent (nächste Sonntag) wohl der letzte Termin der Orgelweihung sein. Wir werden nicht verfehlen, falls etwas Sicheres darüber bekannt werden sollte, dies, namentlich im Interesse unsrer auswärtigen Leser, die diesem feierlichen Acte beizuwohnen wünschen, schon in nächster Nummer mitzutheilen.

† **Dippoldiswalde.** Mit Befremden mußte man den Bericht in vor. Nr. d. Bl. über das am 5. d. M. hier abgehaltene Concert aus der Hand legen, zumal man bisher gewohnt war, über derartige Aufführungen einen rücksichtsvollen, milden Sinn in den Recensionen herrschen zu sehen.

Nur Neid oder Gebässigkeit kann den Verfasser dieses Berichtes beim Niederschreiben solcher Worte geleitet haben, und es ist dazu in der That unbegreiflich, wie Jemand, dem der wichtigste Sinn für scharfe Auffassung von Musikwerken, die Feinhörigkeit, abgeht, sich überhaupt zum musikalischen Kritiker berufen fühlen kann.

Weit richtiger würde es sein, solchen gebässigten Urtheilen nur Schweigen entgegenzusetzen, wenn nicht dadurch Lust und Liebe zu ferneren Unternehmungen lahm gelegt und der Ungerechtigkeit freier Lauf gelassen würde. Deshalb mögen hier einige entgegenende Worte ihren Platz finden. Dem Urtheile aller Concertbesucher, worunter viele tiefere Musikkenner sich befanden, ist dies Concert eine Gesamtleistung gewesen, wie sie hier lange nicht gehört worden ist. Die sämtlichen Mitwirkenden haben Vortreffliches geleistet, und die

gehobene freudige Stimmung sämtlicher Anwesenden am Schlusse des Concerts bewies vollständig, daß das mit größter Sorgfalt und Ueberlegung ausgewählte Programm recht wohl den Erwartungen entsprochen, die man sich im Voraus davon gemacht. Es hat dieses Concert die Aufgabe jeder Kunst erfüllt, das menschliche Gemüth anzuregen, zu erheben und in edelster Weise heiter zu stimmen, wie es eben in hohem Grade die wahre, echte, mit inniger Liebe gepflegte Tonkunst vermag. Wenn wir dazu noch das schöne Urtheil eines gewichtigen Mannes legen, „daß durch dieses Concert ein edler sittlicher Hauch gewebt habe,“ so ist es gänzlich überflüssig, auch nur ein Wort auf die gebässigten, isolirten Bemerkungen zu erwidern. Indes möge die Annahme des Hrn. Berichterstatters in ihrer ganzen Breite hervortreten, wenn wir noch auf die Contraste zu sprechen kommen, die denselben Herrn so außerordentlich übel berührt haben.

Zunächst sind Niemandem, wo wir uns auch befragt haben, Contraste auffällig gewesen; die scheinbaren Gegensätze sind höchst bedachtsam vermittelt worden und sind nirgends störend aufgetreten. Es soll uns freuen, wenn der Herr Berichterstatter in musikalischer Anschauungsweise so große Fortschritte gemacht hat, daß er da selbst noch Unregelmäßigkeiten aufspürte, wo Niemand solche gemerkt hat; vor nicht zu langer Zeit ließ er noch auf eine Melancholie (!) von Prume ein „Ragenduett“ vortragen. Das sind allerdings Contraste, die einen vollständigen Mangel an Berechnungsgabe auf das menschliche Gemüth an den Tag legen. Es hat diesmal Niemand entrüstet über derartige Contraste den Saal verlassen müssen, als nur der Herr Berichterstatter, und wie es uns scheint, weniger der Contraste wegen, als vielmehr aus Mißmuth und Neid über das Gelingen des Concerts. — Es scheint übrigens, als ob der Herr Berichterstatter auf seinen Bericht lange nicht so viel Sorgfalt verwendete, als der Zusammensteller des Programms dem Publikum schuldig zu sein geglaubt hat, als er die Nummern zum Vortrage ordnete.

Möge hierdurch allen Mitwirkenden warm die Hand gedrückt sein für die Hingabe an dieses Unternehmen. Wir unsrerseits wollen nur noch bemerken, daß wir etwaigen Erwidern, weil sie voraussichtlich nur von ähnlichen Gesinnungen geleitet sein dürften, wie die entmuthigende Recension, nur Verachtung entgegenzusetzen haben; niemals aber musikalische Urtheile von dieser Seite als ausschlaggebend ansehen können.

Nachschrift der Redaction. Indem wir obige Entgegnung veröffentlichen, bemerken wir zugleich, daß wir, obschon eine nochmalige Aussprache des ersten Referenten bezüglich des einen oder andern Punktes zu erwarten steht, die Sache hiermit